

Tamissoi hat mir Ritter aus der Hamburger⁰²
Comptabilitätsk. besorgt. Natürlich hätte ich
gerne irgend ein. das Stückchen ^{aus der} Thales-
genauer beschreibendes Werk aus dem spätem Mittel-
alter oder dem Anfang der neuen Zeit, die mit
der Zerstörung durch die Wälfkämpfer die neue
Leidungsgeschichte der Oster begann. Doughty
bietet für Taif fast gar nichts, da er uns
persönlichen Erlebnis mittheilt. Und Tamissoi
schwatzt vorzüglich, hat Doughty's Dichtung mit
Türken u. Arabern, verstand aber weder türkisch
noch arabisch. Er war als Arzt ^{bei} einer ägyptischen
Expedition von Dohida nach Taif und von dort
~~und~~ wieder nach Dohida zurück, nachdem ihnen
ihre Aufgabe, die Araber zu unterwerfen, gänzlich
mislungen war. Außerordentlich ist, dass er regel-
mäßig die lokalen Temperaturen für Nacht, Morgens
Mittag angibt und auf die Pflanzenwelt sorgfältig
achtet, wovon ich aber natürlich nichts weiß.
Wahrscheinlich wurde ich mit dem Artikel, aber
nicht ~~fast~~ so rank fertig, dass er noch in
die nächste Nummer der „Jahrb.“ kommt, obwohl
ich schon einen Teil der Reinschrift (Sie haben
wohl wie eine ~~andere~~ von mir gesehen & „schön
ist anders“) und das Concept so ziemlich fertig habe.
Aber meine Concepte werden in dem schließlichen
Text immer sehr verändert und mehr angefügt.
Ich hoffe übrigens, dass diese Recension Ihnen einiger-
maßen gefallen wird. Ich habe mich bemüht, den

geistreichen Fator so gut wie möglich zu behandeln,⁰³
aber auch direkt, nicht indirekt anzusprechen, wo
es bei ihm fehlt. —
Thom Brasch hat sich mit großer Spannung
aufgeboten. Wenn Sie mich bloss in meiner Sofa-
ecke sehen im lebhaften Umtausch, so können
Sie sich über meinen Zustand eben so täuschen wie
so manche Bomber, aber wie jämmerlich schwach
ich noch z. B. fühle, wenn ich $\frac{1}{2}$ Stunde lang an
spazieren gehe, wie schlecht und oft durch Schmeizen
unabwendbar mein Schlaf ist, wie mein Rheumatismus
mich auch bei Tage viel plagt, das weiss ich
allein ganz.

Der Winter will immer noch nicht weichen. Die
alte Regel, dass der Februar 3 Frühlingsstage bringt,
die Regel die fast nie verletzt wird, oft aber über-
troffen, ist in diesem Jahre ganz außer Acht gelassen.
Die Sonne schien zwar oft, aber bei schwachem
NO oder SW, und Schnee gab es viel, wenn er
auch nach kurzer Zeit wieder verschwand. In diesem
Jahre ist mir erst recht klar geworden, dass das
Nebelklima der drei Römern näher bekannten Germanien
ihnen schon als horridum erschien. Und das war und
ist doch noch im ganzen der Teil Germanien mit
dem mildesten Clima.

Nun aber noch einmal meinen aller-
würdevollsten Dank für die reiche materielle
Gabe, womit Sie mich und die meinen erfreut
haben.
Bis zu Grüssen von meinem Leben an Sie und Ihre
verehrteste Gattin! Gross an Hossensack! Stets Ihr O. W. Köhler.

1924-04-10

Karlsruhe 10/4 24. Ettlingerstr. 53.

Liebet aller Freund! Also habe ich die sichere
Anschauung, Sie demnächst einmal (und sicher zum
letzten Mal!) wiederzusehen. Nach Besprechung
mit mjr. Pflegerin, Fräulein Höder, und meines
Schwiegerschwagers würde ich Ihnen vorzuschlagen,
gleich nach dem Osterfeste zu uns zu kommen.
Dann wird ja auch, so Allah will, die Vegetation
günstlich entwickelt sein, wenn auch die Rosen-
pflanzh. unseres Stadgartens erst im Juni
entfaltet ist. Sollte aber Ihnen doch besser
passen, schon vor Ostern zu kommen, so liegt
dagegen ^{unser} unseeres seitlich kein ernstliches Hindernis
im Wege. Sobald Sie mit der Laterne Ihrer Ankunft
angeden, sollen die nötigen Erkundigungen über den
Preis des Hotels eingezogen werden. Da Sie in der
Nacht ankommen, so empfiehlt es sich, dass Sie
in dem unmittelbar am Bahnhof gelegenen
„Schlosshotel“ einkehren. Von da nach Ettlingerstr. 53
sind's keine 5 Minuten. Meiner Wohnung ist

Absender: Professor Th. Nöldke
Karlsruhe.

Postkarte

C. 601



Herrn Professor W. Chr. Snowy
Hurgroen
Leiden

Republyc 61

Holland.

C 154 (6.20)

2 (Tropfen hoch) die zu erhaltigen sind:
meines letzten Schicksals wird mich be-
merken!

Als vorerst nach Empfang Ihrer Mel-
dungen ich die nötige Anzahl
Themen kann. Was die folgenden betrifft,
so nehme ich nun in Paris (Klein) auf
Cantones nach "Rücknahme" (1/2) den Goldwert
einer Marke entspricht. Die folgenden, auf
1921-1922 im Laufe der Jahre gelassen sind
Kleinigkeit 3. 4. 50 1921/1922 = 5 Pfennig
ist auch für Vergleich von off. Markt und
Also auch für Vergleich von off. Markt und
from mich (1921). B. K. Empfänger am

die nächste Saison! Stets Ihre P.N.

1924 - Okt - 17
Karlsmühle 17/4 L. Ettingenstr. 53. 01

Lieber alter Freund! Ihre vom
14^{ten} datierte, aber erst am 15^{ten} abge-
stempelte Karte kam erst
~~gestern~~ erst nach 7 Uhr früh in meine
Hände. Also erwarte ich Sie
über 8 Tage am Vormittag
in Thun fest. Hoffentlich ist es dann
auch wirklich Frühling geworden. Wir
hätten milderes Wetter und ein wunder-
vollen Frühling, ja Sonntag, aber dann
wurde es wieder kalt, und wenn es auch hier
nicht zu Schnee in Trosh gekommen ist, so
befand man sich doch wieder etwas im Februar.
Die Vegetation ist in der letzten Zeit leidlich vor-
gerückt, aber doch noch lange nicht auf der
normalen Höhe. Doch haben wir hier schon erlebt
dass die letzten Apriltage in der Höhe die ersten
Maitage und im erst Mai alles, was vor kurzem noch
zurück war, in normalem Zustand stand. Hoffentlich
befinde ich mich wenn Sie kommen, auch etwas

Absender:

Prof. W. Ködcke
Karlsruhe

Postkarte



Empfangen in der Lethenzeit. Meine
Schlaflosigkeit plagt mich beschwerlich.
So bin ich ungeduldig. Nicht so müde,
denn ich schmerzhaft die Nacht zu Ende
bringe, auch nur ein Linsen ausgehen.
Ich warte Sie aber in der nächsten Zeit
im Schlosshof an der Universität.
Sie ein gutes Gelingen.
Also auf freilich die Wachen in
Freiburg! S.H. W. Ködcke

Herrn Professor Dr. Chr. Srouck
Hargronse
Leiden

Rapenburg 61
Holland.

C 154 (6.20)

1924-04-19
Karlsruhe 19/4 24. Altingstr. 33, 74 beabsichtige Ihre
Lieber Freund, mein Sohn hat mir Folgendes zusammen
gestellt:

" Es fährt ein durchgehender Schnellzug:
Amsterdam - Frankfurt über Köln, Vöhrwinkel,
Siegen mit einem Speisewagen und zwei:
Amsterdam ab 10³⁰ Morgens (Sommerzeit).
In Frankfurt umsteigen; etwa 1 Stunde Aufenthalt
halt.

Frankfurt ab 11⁵⁰

Karlsruhe an 2⁴⁶.

Die Fahrt Köln - Mainz - Ludwigshafen
empfielt sich nicht, da die französische
Regierung lebensgefährlich
schmutzig
unpraktisch
und überfüllt ist. "

Quae quum ita sint, erwarte ich Sie
nächsten Freitag Morgen bei uns, nachdem
Sie ein paar Stunden eingeschlafen haben. Ich
melde Sie am Dienstag (gleich nach dem Fest)
im Schlosshütel an.

gld

Ther Altvörderke

Abfender: Prof. Wölkcke
Karlsruhe.



Dem Hoogzel. Heer
Snouck Hurgronje

R. 51

Heren Professor Dr. Chr. Snouck
Hurgronje

Leiden

Rapenburg 61

Holland

C 154 (6. 20)

19²⁴⁻⁰⁸⁻²⁵
Karlsruhe 25/8 24. Etlengerstr. 53.

01

Lieber alter Freund!

Heute kann ich Ihnen nur eine
kurze Trauermeldung senden. Meine
kürzliche Schwiegertochter, die Sie bei Ihrem
Besuche (für den ich Ihnen bis zum
Ende dankbar bin) noch gesehen ^{haben} ~~haben~~ ^{haben} ~~haben~~
schon ~~schon~~ ^{schon} leidend und geschwächt, ist gestern
Nachmittag entschlafen. So wird mein
armer Sohn, der sie innig liebte, zum
2^{ten} Male Witwer. Vor wenigen Jahren
war sie noch frisch und gesund. Aber ein
Unterleibskrebs, der wenigstens in 2 letzten
Wochen stark wütete und sie ganz entstellte,
raffte sie dahin.
Auch ich erlebe auch dies Elend noch.

Stets Ihr
O. Nöldeke.

Absender: Prof. Th. Völzke
Karlsruhe



Herrn Professor Dr. Chr. Snouck
Hugronje
Leiden

Rapenburg 61

Holland.

D 27

C154 (11.23)

1924-10-27

Beantwort. 29/10 24

01

Karlsruhe 27/10 29. Oktober 53.

Lieber alter Freund! Wie ich nicht, so habe ich, durch Sie
 veranlaßt, Perry's *Thon Adalbakam* noch einmal durchzu-
 sehen und ^{mit} ~~mit~~ ^{ihm} ~~ihm~~ eine Rezension davon zu schreiben
 mit ausdrücklicher Erklärung, daß ich namentlich die ~~se~~ ^{er} ~~lie~~ ^{er} nicht
 als auf dem Gebiete ungenügend nicht mit beirückichtigen
 würde. Als Sie sich doch aus dem Buche trotz der Mängel viel
~~Historisches~~ ^{Historisches} ~~Wichtiges~~ ^{Wichtiges} entnehmen läßt, so ging ich wirklich an die
 Arbeit, die Sie mir ~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon} sehr ersehnt wurde, daß ich notwen-
 digerweise die Chronik des Bischofs von Nikise (oder wie der Name
 zu sprechen ist; Spiegelberg hat mit einigen Material Tagen mitgeteilt),
 der bedeutend früher ist als *Thon Adalbakam* mit benutzen mußte, d. h.
 die letzten ~~das~~ ^{das} ~~Capitel~~ ^{Capitel}, welche mit dem Einfall der Muslime anfangen. Dies Werk
~~schon~~ ^{schon} ~~schon~~ ^{schon} schon in seiner griech. und zum Teil koptischen Uebersetzung
 jedenfalls nicht mit den ~~den~~ ^{den} ~~alten~~ ^{alten} ~~Historikern~~ ^{Historikern} sich erreichenden
 (wie Prokop, Agathas, Theophylaktos) auf einer Stufe stehend, ist ins Arabische
 übersetzt worden wahrscheinlich mit ~~Uebersetzungen~~ ^{Uebersetzungen} und vielleicht auch
 Zusätzen, und ^{arab. Text} ~~die~~ ^{die} ~~Uebersetzung~~ ^{Uebersetzung} in die Mitte des 1775 Jahrs ~~schlecht~~ ^{schlecht} ins
 Aethiopische. Diese äthiop. Uebersetzung ist in 1 Hdbch. erhalten und
 ist der einzige Repräsentant des Werkes für uns. Das hat alles die treffliche
 Zuberberg nachgewiesen, der es im äthiop. Posa mit franz. Uebersetzung
 herausgegeben hat. Also ich las auch die betreffenden Abschnitte des
 10. v. N. (die besonders wichtig sind für das scharawien Ueberleben der mono-
 physischen Kopten zu d. Hocher der ~~der~~ ^{der} ~~Uebersetzung~~ ^{Uebersetzung}), und
 fing nun an zu schreiben. Was in der Zeit von Druck beständige Reinschrift
 schon bis S. 10 gekommen, als ich die Verpflichtung fühlte, daß ich die Haupt-
 sache der *Thon Adalbakam* und die betreffenden Teile des äthiop. Texts
 doch erst noch einmal sorgfältig lesen müßte. Und da ~~gab~~ ^{erst} ~~gab~~ ^{gab} ~~ich~~ ^{ich} ~~ich~~ ^{ich} für die
 geschichtlichen Hergänge so viel Schwierigkeiten, zumal beide Autoren auf die
 zeitliche Folge keine rechte Wert legen und manches Ereignis an mehreren
 an verschiedenen Stellen ihres Werkes erzählen, so daß man nicht immer weiß,
 ob es sich um ein und dasselbe Geschehnis handelt oder um zwei verschiedene.
 Dieses hätten wir eine genauere Karte von Aegypten des 7ten Jahrhunderts, dem
 verständlich wird vieles, was jetzt dunkel bleibt. Denn die Nomenographie durch
 die 2 malige Uebersetzung zum Teil ganz genau entstellte sind, versteht sich von

Angenommen in Gruppen muss ich ihm bestimmen. Besonders erhebe mich eines
 Charakteristik des Omer b. Abdal'aziz, der ich vollkommener beifliehe. Die einzige
 Kunde ich noch etwas jünger als er. Hauptsächlich ist vornehmlich gelehrt, aber
 der gewöhnlichen, gewissenlosen Schweinerei Tagid III hätte er noch etwas Kräftiger
 als den Mann darstellen müssen, durch den das schon wankende, dunkle Glauben
 und so Leute mit Mühe noch zusammengehaltene unjüdisch jüdische Reich
 zum Fall kam. Jenseit hätte ich gelehrt, da er wenigstens auf dem Problem
 hingewiesen hätte, wie sich, als noch viele, jüdisch einander meist lebenden
 jüdischen Araber im Lande waren, doch unter Gattabe als, der nicht disci-
 plinierteren irän. Bevölkerung eingedrucktes großes, ihrer Bilden konnte,
 welches 3. B. den alten Kriegsmann Marwan völlig überwand. — Merk-
 würdig ist, dass W. in „ent. Reich“ gar nicht von den Arabern Thaurin's
 spricht, dessen Anzug, so tüchtig das Unternehmen war, doch auf die Kunst viel
 zum Umsturz des Omejadendoms beigetragen hat, ganz vornehmlich behandelt er die
 Araber gegen Othman, was ich nicht, ob irgend etwas, davon übersehen ist,
 dass Arab. b. Ad. auch gegen Othman gelehrt habe. Das erste Arg. erobert und gegen
 1100 hat, verdienstlich war, als Omer's Nachfolger ihn abberief und an seine
 Stelle seines Milchkünder (den W. ^{galt} für einigmal an ^{er} sah) setzte, kann
 man sich wohl vorstellen, aber dass er sich gegen O. wie Talha, Zubair u. A. h.
 benommen habe, ist m. E. keineswegs trübselig. Wenn er sich dann zumühen
 an (genügend) kleiner Partei ^{angehörig} beigetreten, so tat er nichts anderes als das
 was Sa'id b. Abi Waqqas. Freilich schloß er sich dann vornehmlich W. zu
 dem Mus'awiya an.

W. hatte wesentlich die großen Zusammenhänge im Auge und bemühte sich nicht
 all zu sehr, die vorstehenden Verse genau zu untersuchen. Das hat ~~aber~~ ja aber
 de Goye an einigen Beispielen nachgewiesen, seine Transcription drückte Namen
 war ungleichmäßig, bezeichnet z. B. einen Causus Vocal in denselben Namen
 oder im Plural bald, bald nicht. Ich glaube vielmehr, es war das ein absicht-
 licher Hohn gegenüber der genau Consequenz Anders: „um solche Kleinig-
 keiten kümmer ich mich nicht.“ Item diese Schiffe sind gewiss Leistungen
 Wie fein hat er z. B. 150 weit es irgend möglich, die ursprüngliche Geschichte
 traditiwa herausgeholt und die romanhaften Darstellungen Saif's als solche erwiesen.
 Daß dem Saif nicht zu trauen, hätte freilich schon de Goye erkannt.

Ich gespannt bin ich auf Torrey's W. u. in dem er nachweist, daß das
 Buch Ezechiel erst im 3. Jahrhundert v. Chr. geschrieben worden ist. Ich habe mir, ab

er wird zum ersten Mal davon spricht, nach langen Jahren das mich wenig
 anmutende Buch Ezechiel einmal wieder näher anschauen und dabei
 auch ^{er} erkannt, daß es unmöglich, von einem Manne aus dem Anfang des
 sechsten Jahrhunderts herrühren kann, das Manches darin aufweist
 spätere Zeit deutet, habe aber nicht gleich erkannt, wie die
 verschiedenen Zeichen einer weit späteren Zeit zu einander
 stimmen. Zweifelte aber kaum, daß ^{auch} (das nachweisen wird, eine
 Kleinigkeit: da Ezechiel Noach und Hiob neben einander
 nennt, so haben neuere Kritiker darin ein Zeichen gefunden, daß
 der Prophet eine ältere Hiob-Sage gekannt hätte, als die in
 unserem prächtigen Hiob-Buche vorliegt, das etwa um die Mitte
 des 6. Jhdts v. Chr. geschrieben sein wird. Nun zeigt sich aber einfach,
 daß Ezechiel = W. b. K. mit unserm Buch meint, ^{das} ^{er} ^{mit} ^{später}
 angeblichen Prophetenbuchs eben vor sich hatte.

Torrey hat mir eine sehr gelungene, von seiner Frau
 aufgenommene Photographie von sich mit 17 Jahren 4 Jahre alten Töchterchen
 geschickt.

So Allah will, erlebe ich doch noch den Abschluß der
 2. Aufl. der „Gesch. des Korans“. Begreiflich überreicht mir, daß der 1. Bogen des 8. Teils
 im Druck sei, daß dieser ~~offen~~ in 3 Lieferungen erscheinen werde, die aber ^{eben}
 5 Bogen enthalten und unmittelbar aufeinander folgen sollen. Ungehört
 ungleich weit in allerdings die einzelnen Teile des Buches sein, das
 dem immer noch einem Namen trägt.

Mit den besten Grüßen an Sie und
 die Ihrigen Ihr O. Nöldke.

Ich las kürzlich auf wieder Wharstaki's möglichste ^{möglichste} ^{Druck}
 über Mekka und 1/2 Jhd. in Medina.

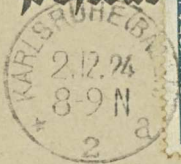
Karlsruhe 2/12 24. Stillengem. 53

Amiciissime! Da ich angeblich nicht nur noch 2
 10 Pf.-Marken besitze und wegen eines Schmeffers nicht ausgehen
 darf, auch niemand zu dieser Stunde zum Ausschicken nach der
 Post habe, so begnüge ich mich mit einer Karte für Sie. Ich möchte
 nämlich wissen, ob Sie sich Paton's Latens Neues, "La Magne &
 la Verbe de l'Heure" schon früher angeschaut haben. Ich habe
 damit angefangen, aber es ist mir unmöglich, das ganze Buch zu
 lesen. Der geistreiche Mann phantasiert doch ganz viel und hat
 von Albertum Keimem Begriff. Schon wenn er das alte Mekka mit
~~Phoeniz~~ ^{Phoeniz} ~~zusammenstellt~~, einem Ort, der ~~Phoeniz~~ ^{Phoeniz} ~~zu einer fest entlegenen~~
 sogar mit Ganzzöllen macht, mit Patruze zus. stellt, ~~Phoeniz~~
 nicht allen Orant u. albr Finest einer hellhäutigen Stadt
 angerüstet war, deren Trümmer noch heute Boundary zeigen, wenn er
 ferner diese Rätsel der zu Trüb. Zeit längst zerfallenen hohen
 Cultur Südwest-Arabiens gar nicht fühlt und auch über die
 Fauna sehr bedeutenden und immer noch imponierenden Reste des
 Nabat. und Hamarischen Cultur nicht richtig urtheilt, indem
 er Mekka eine ziemlich gleiche Stellung anweist, zeigt er seine
 Einseitigkeit. Natürlich waren die Handelswege in Arabien zu allen
 Zeiten ziemlich dieselben, aber als Arab. auftrat, war doch alles
 anders als nur 5 oder 6 Jahrhunderte vorher und die Stellung des
 Qoraisch eine andere als die alter Handelsvölker, Durch die
 Mentais ergänzt & vieles, und in der Vorliebe u. Abneigung gegen
 gewisse Personen bleibt er sich gleich. Das er Mekk. im Ganzen günstig
 beurteilt, darin müßte man fast den alten Jesuiten erkennen, nicht
 den wahren Historiker. Und diese Wischlaufsicht und dieser
 Mangel an Ordnung! Ich möchte Ihnen also wissen, ob Sie sich

Albert Keimem ist mit mir einverstanden. Ich habe das Buch von Paton angeschaut und bin gespannt, ob Sie sich
 auch schon mit dem Buch beschäftigt haben.

Absender: Prof. Wöllke, Karlsruhe.

Postkar



Herrn Professor Dr. Chr. Smolik
Hungary
Leiden

Rapenburg 61

Holland

C 154 (11.23)

Sehr erbetenen Dank, das junge Volk wird sich freuen.

— Nachhaken, für die Weibchen sehr schön. Inzwischen, Alben
wünscht man sich auch die Vorarbeiten des Lehrbuches Chemie
von Dr. Dr. Prof. A. Grot. Dank auch für die Maße u. Sen's andere
Zusätze. Bitte diese in Betracht zu ziehen. Ich habe in Pittsburg
von Winter haben wir einhundert und nicht viel
gekauft, aber auch das letzte Novemberhundert. Ich habe
nicht geantwortet, aber ich habe es schon gekauft!
Ich habe die Reise Strecke von St. Louis zu St. Paul und zurück gekauft
gehoben und mich erlauben, es mir ein wenig zu leisten. Ich habe
nicht erlaubt zu geben so mit der Reise Strecke von St. Louis zu St. Paul und zurück
Aber es würde sich in St. Louis zu St. Paul und zurück geben so mit der Reise Strecke von St. Louis zu St. Paul und zurück
nicht (ich auch nicht!). So habe ich die Reise Strecke von St. Louis zu St. Paul und zurück gekauft
in St. Louis zu St. Paul und zurück gekauft so mit der Reise Strecke von St. Louis zu St. Paul und zurück
Sicher kann es nicht sein. St. Louis zu St. Paul und zurück gekauft so mit der Reise Strecke von St. Louis zu St. Paul und zurück